

Für weitere formale Vorgaben (leeres Deckblatt mit einbinden, schulartenspezifischer Aufkleber auf der ZA etc.) informieren Sie sich bitte unbedingt vorab unter:

<https://www.zfl.fau.de/studium/zulassungsarbeit/>

(siehe insbesondere häufige Fragen zu „Titelblatt“ und „Formalia“)

Auf den nächsten Seiten finden Sie ein Muster zur Orientierung für die Verfassung der Zulassungsarbeit in der Didaktik der Biologie. Die Vorgaben sind angelehnt an den APA Style[®], weiterführende Informationen finden Sie im entsprechenden Leitfaden „Publication Manual of the American Psychological Association“ (American Psychological Association, 2009).

Die Daten in **rot** auf dem Titelblatt ergänzen Sie bitte personenspezifisch.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie
Department Fachdidaktiken
Didaktik der Biologie

Zulassungsarbeit

- Im Rahmen des Studiums für Lehramt xy -

Titel der Zulassungsarbeit

AutorIn: Mara Musterfrau
Beispielstraße 1
10000 Traumstadt
mara.musterfrau@fau.de

Matrikelnummer: xxxyyyy

Telefon: xxxxyyyy

GutachterIn: Dr. Name Nachname

Ort: Nürnberg

Abgabetermin: TT.MM.JJJJ

I Inhalt

1	Aufbau der Arbeit.....	4
1.1	Allgemeiner Aufbau	4
1.2	Inhalts-, Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	4
2	Formatierung	4
2.1	Schriftart und Zeilenabstand	4
2.2	Seitenränder und Seitenformat.....	4
2.3	Überschriften und deren Nummerierung.....	5
2.4	Seitenzahlen.....	5
2.5	Abbildungen und Tabellen.....	5
2.5.1	Abbildungen.....	5
2.5.2	Tabellen.....	5
3	Zitation im Text.....	6
3.1	Verweise auf andere Arbeiten	6
3.2	Sinngemäße Zitate	6
3.3	Wörtliche Zitate	7
3.4	Zitat im Zitat.....	7
4	Formalia Literaturverzeichnis.....	8
4.1	Allgemeines	8
4.2	Buch.....	8
4.3	Zeitschriftenartikel.....	8
4.4	Buchkapitel	8
4.5	Elektronische Medien.....	8
5	Literaturverzeichnis	9

II Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Zeichnerische Darstellung eines Marienkäfers.....	5
-------------	---	---

III Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Schülerzahlen sowie Anzahl männlicher und weiblicher Schüler in den Klassen der 5. Jahrgangsstufe.....	6
-----------	--	---

1 Aufbau der Arbeit

1.1 Allgemeiner Aufbau

Eine Zulassungsarbeit im Bereich Didaktik der Biologie besteht aus den folgenden Teilen:

- Titelblatt (s. diese Ausführung)
- Inhalts-, Abbildungs- und Tabellenverzeichnis
- Textteil
- Literaturverzeichnis
- Erklärung
- Anhang

Die Zulassungsarbeit ist in zweifacher Ausführung und gebundener Form auf einseitig bedrucktem Papier der Größe DinA4 bei dem Gutachter/der Gutachterin abzugeben.

Mindestens eine der Arbeiten enthält zudem eine beschriftete CD, auf der sich die Arbeit und die Materialien in gedruckter Form befinden.

1.2 Inhalts-, Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Auf der ersten Seite nach dem Titelblatt befinden sich das Inhaltsverzeichnis, das Abbildungsverzeichnis und das Tabellenverzeichnis. Das Inhaltsverzeichnis enthält alle Überschriften einschließlich Nummerierung der Arbeit. Das Abbildungsverzeichnis enthält alle Abbildungen, Graphiken o.ä. der Arbeit in der Reihenfolge ihres Erscheinens in der Arbeit, inklusive einer kurzen, beschreibenden Überschrift. Dies gilt auch für das Tabellenverzeichnis.

Es bietet sich dabei an, die automatische Erstellung und Aktualisierung der einschlägigen Programme zu nutzen.

2 Formatierung

2.1 Schriftart und Zeilenabstand

- Times New Roman oder Arial
- Schriftgröße des Fließtextes: 12 pt (Times); 11 pt (Arial)
- Zeilenabstand im Fließtext mindestens 1,2 pt
- Blocksatz

2.2 Seitenränder und Seitenformat

Die Zulassungsarbeit wird einseitig auf DinA4-Papier gedruckt.

Seitenränder:

- links: 4,0 cm
- rechts: 2,5 cm
- oben: 2,5 cm
- unten: 2,0 cm

2.3 Überschriften und deren Nummerierung

- Überschriften der gleichen Gliederungsebene müssen gleich formatiert sein.
- Überschriften der ersten Ebene sollten größer sein als die der zweiten Ebene etc.

Nummerierung:

- 1 Hauptkapitel
- 1.1 Unterkapitel
- 1.2 Unterkapitel
- 1.2.1 Unterunterkapitel
- 1.2.2 Unterunterkapitel

Ein Kapitel muss bei Anlage eines Unterkapitels in mindestens zwei Unterkapitel eingeteilt werden. Insgesamt sollten nicht mehr als vier Unterebenen (also maximal 1.1.1.1.) angegeben werden. Bitte beachten: nach der letzten Ziffer der Überschriftennummerierung steht kein Punkt!

2.4 Seitenzahlen

Seitenzahlen sollten einheitlich vorhanden sein, wobei das Titelblatt keine Seitenzahl erhält.

2.5 Abbildungen und Tabellen

Auf Abbildungen oder Tabellen muss im Text verwiesen werden. Dazu eignet sich die Querverweis-Funktion einschlägiger Programme.

2.5.1 Abbildungen

Abbildungen werden stets darunter stehend beschriftet. Die Beschriftung beginnt bei der ersten Abbildung des Gesamtdokumentes mit Abbildung 1. Der Ausdruck *Abbildung xy* ist stets kursiv hervorgehoben, der beschreibende Text in der Standardschrift. Der beschreibende Text ist möglichst kurz und prägnant zu formulieren und erhält am Ende stets einen Punkt. Zudem ist die Quelle der Abbildung angegeben (bei Veränderungen als „in Anlehnung an...“ oder „modifiziert nach...“) oder die Abbildung als „Eigene Darstellung“ gekennzeichnet.

Beispiel:



Abbildung 1. Zeichnerische Darstellung eines Marienkäfers (AutorInnenname(n), Jahr).

Es bietet sich an, die automatische Beschriftung einschlägiger Programme zu nutzen.

2.5.2 Tabellen

Die Beschriftung von Tabellen befindet sich stets über ebendieser und beginnt ebenfalls mit Tabelle 1. Der Ausdruck *Tabelle 1* ist in der Standardschrift formatiert. Die Beschriftung der Tabelle erfolgt in der Zeile darunter, kursiv und ohne Satzzeichen am Ende. Zudem ist –

wenn keine eigene Darstellung - die Quelle der Tabelle angegeben, bei Veränderungen als „in Anlehnung an...“ oder „modifiziert nach...“

Beispiel:

Tabelle 1

Schülerzahlen sowie Anzahl männlicher und weiblicher Schüler in den Klassen der 5. Jahrgangsstufe

Klasse	Schülerzahl	männlich	weiblich
5a	23	15	8
5b	24	12	12
5c	26	10	16
5d	22	12	10

Es bietet sich an, die automatische Beschriftung einschlägiger Programme zu nutzen.

3 Zitation im Text

Hinweis: Bitte zitieren sie im Fließtext wie unten dargestellt, nicht mit Fußnoten.

3.1 Verweise auf andere Arbeiten

Hierunter fallen Informationen für die Leser, wo sie ergänzende Angaben, zusätzliche Darstellungen usw. zu einem inhaltlichen Aspekt oder einem Gedanken finden können. Dies sind jedoch keine Zitate im engeren Sinne.

- Anzugeben sind AutorInnennachname(n) und Jahreszahl der Arbeit, auf die verwiesen wird. Beim Einbeziehen mehrerer Arbeiten werden diese alphabetisch sortiert und durch ein ; getrennt.

Beispiel 1: Mit dem Thema Sexualerziehung haben sich u.a. Etschenberg (2013) und Spörhase (2013) beschäftigt.

Beispiel 2: Zur Sexualerziehung gibt es mehrere Darstellungen (vgl. dazu u.a. Etschenberg, 2013; Spörhase, 2013).

- Wurde ein Text von zwei Autoren verfasst werden beide angegeben.
- Bei 3 bis 5 Autoren werden alle bei der ersten Erwähnung angegeben. Danach wird nur noch auf den ersten Autor verwiesen und die Abkürzung „u.a.“ hinzugefügt. Beispiel: (Baalman u.a., 2004)
- Sind mehr als 6 Autoren vorhanden wird prinzipiell immer nur der zuerst genannte Autor genannt und die Abkürzung „u.a.“ hinzugefügt.

3.2 Sinngemäße Zitate

Sinngemäße Zitate werden nicht wörtlich übernommen, sondern nur dem Inhalt entsprechend wiedergegeben.

- Hinter einem sinngemäßen Zitat ist der/die AutorInnennachname(n) und das Erscheinungsjahr der zitierten Arbeit in Klammern anzugeben.

Beispiel: Mit den Bildungsstandards wurde erstmals eine gemeinsame Grundlage für die drei naturwissenschaftlichen Fächer geschaffen (Frank, 2008).

- Werden mehrere Arbeiten einbezogen, werden diese alphabetisch sortiert und durch ein ; getrennt.
- Wurde ein Text von zwei Autoren verfasst werden beide angegeben.
- Bei 3 bis 5 Autoren werden alle bei der ersten Erwähnung angegeben. Danach wird nur noch auf den ersten Autor verwiesen und die Abkürzung „u.a.“ hinzugefügt. Beispiel: (Baalman u.a., 2004)
- Sind mehr als 6 Autoren vorhanden wird prinzipiell immer nur der zuerst genannte Autor genannt und die Abkürzung „u.a.“ hinzugefügt.

3.3 Wörtliche Zitate

Darunter fallen Zitate, die wortgetreu (wörtlich) aus einem anderen Dokument übernommen werden. Diese sollten nur vereinzelt verwendet werden.

- Sie sind durch Anführungszeichen am Anfang und Ende des Zitats zu kennzeichnen. Weiterhin müssen sowohl AutorInnennachname(n), Erscheinungsjahr und die Seitenzahl(en) der Arbeit angegeben werden!

Beispiel: „Die Gegenstände des Lernens sind nicht vom Wissenschaftsbereich vorgegeben; sie müssen vielmehr in pädagogischer Zielsetzung erst hergestellt, d.h. didaktisch rekonstruiert werden“ (Gropengießer & Kattmann, 2013, S. 19).

- Werden aus dem Originaldokument einzelne Wörter oder Teile eines Satzes nicht übernommen, muss das durch drei Auslassungspunkte (...) kenntlich gemacht werden. Auslassungen dürfen hierbei jedoch nicht den Sinn der Textpassage entstellen.

3.4 Zitat im Zitat

Stößt man in einem Text auf einen Gedanken eines anderen Autors, den man zitieren will, z.B. wenn man in einem Artikel von Gropengießer liest und darin eine passende Darstellung einer These von Wenzel enthalten ist, dann zitiert man wie folgt:

- Zitiert wird aus der Arbeit, die man vor sich hat, also nicht aus der ursprünglichen Originalarbeit. Man verweist zwar auf das Originaldokument, vermerkt jedoch dahinter aus welcher Quelle das Zitat stammt.

Beispiel: (Wenzel, 1990, zitiert nach Gropengießer, 2013).

- Achtung! Die Originalarbeit wird nicht im Literaturverzeichnis erwähnt, sondern nur die Quelle, aus der das Zitat tatsächlich stammt (hier nur Gropengießer, 2013).

4 Formalia Literaturverzeichnis

4.1 Allgemeines

- Das Literaturverzeichnis kommt am Schluss der Arbeit.
- Es beinhaltet alle im Dokument zitierten Quellen sortiert in alphabetischer Reihenfolge der AutorInnennachnamen.
- Werden von einem/r Autor/in mehrere Arbeiten verwendet, dann werden diese nach dem Erscheinungsjahr angeordnet. Die älteste Veröffentlichung wird dabei zuerst genannt.
- Bei Arbeiten, die sich im Druck befinden bzw. zur Veröffentlichung angenommen sind, wird anstelle des Erscheinungsjahres der Hinweis „im Druck“ eingefügt.

4.2 Buch

Allgemein: AutorIn, A. (Jahr). *Titel des Buches*. Ort: Verlag.

Beispiel: Gropengießer, H., Kattmann, U., & Krüger, D. (2010). *Biologiedidaktik in Übersichten*. Köln: Aulis.

4.3 Zeitschriftenartikel

Allgemein: AutorIn, A. (Jahr). Titel des Artikels. *Name der Zeitschrift, Jahrgangsnummer*(Heftnummer), Seitenzahlen von–bis.

Die Heftnummer wird nur angegeben, wenn eine entsprechende Nummer vorhanden ist.

Beispiel: Reitschert, K. (2012). Ethisches 1x1 für naturwissenschaftliche Lehrkräfte. *MNU*, 65(3), 160-167.

4.4 Buchkapitel

Allgemein: AutorIn, A. (Jahr). Titel des Kapitels. In A. Herausgeber & B. Herausgeber (Hrsg.), *Titel des Buches* (S. von-bis). Ort: Verlag.

Beispiel: Bögeholz, S. (2013). Bewerten der Anwendung biologischer Erkenntnisse. In H. Gropengießer, U. Harms, & U. Kattmann (Hrsg.), *Fachdidaktik Biologie* (S. 71-77). Köln: Aulis.

4.5 Elektronische Medien

Allgemein: AutorIn, A. (Jahr). *Titel*. Verfügbar unter Pfadangabe

Beispiel: Potthof, C. (2009). *Gentechnisch veränderte Organismen*. Verfügbar unter <http://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/bioethik/33750/gvo>

5 Literaturverzeichnis

American Psychological Association. (2009). *Publication Manual of the American Psychological Association* (6th ed.). Washington, DC: Author.